

Freiwillig Tempo 30 in Arosa – mit Erfolg!



Das 2007 ins Leben gerufene Projekt «Freiwillig Tempo 30» wurde im Frühling 2009 umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt zieren Stelen mit elektronischer Geschwindigkeitsanzeige den im Lande bestens bekannten Ort im Graubünden. Bei Einhaltung von Tempo 30 km/h wird der Autolenker mit einem lächelnden Gesicht in Form eines Smileys belohnt, welches auf der Anzeige erscheint. Temposünder bekommen ein trauriges Gesicht zu sehen. Das Projekt ist erfolgreich, wie die Initiantin, die ortsansässige Gemeindepolizei, zufrieden feststellt.

Im Vorfeld zum Projekt der freiwilligen Zone 30 wurde eine Studie zur flächendeckenden Temporeduktion in Auftrag gegeben. Es wurde festgestellt, dass in Arosa deutlich zu schnell gefahren wurde. Die Gemeinde sah aus diversen Gründen von der Einführung einer strikten Zone 30 ab. Es hätten einige verkehrsberuhigende

Massnahmen getroffen werden müssen. Der Lastwagen- und Busbetrieb wäre dadurch in grossem Ausmass behindert worden. Ebenfalls hätten Mehrkosten bei der Schneeräumung einkalkuliert werden müssen. Der Entscheidung des Gemeinderates fiel deshalb gegen eine gesetzliche Temporeduktion auf 30 km/h.



Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindepolizei Arosa und der SIGNAL AG Mastrils



Eine Alternative wurde rasch gefunden, in der Lancierung des Projektes «Freiwillig Tempo 30». Ohne Zwang und ohne die Vornahme von baulichen Massnahmen soll dasselbe Resultat erzielt werden: Unfallverminderung, Verringerung des Verkehrslärms und des Schadstoffausstosses sowie – ganz wichtig – mehr Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer.



Einfacher Austausch des Akkus der elektronischen Anzeige

In Zusammenarbeit mit der SIGNAL AG Mastrils, unter der Leitung von Frau Claudia Mollet, wurden die Stelen mit der speziellen Signalisation entwickelt. Die Entscheidung fiel zugunsten einer Stele des Typs Signa CIS, mit integrierter elektronischer Geschwindigkeitsanzeige und einem lachenden oder weinenden Gesicht. Am Strassenrand montiert, wirkt die Stele attraktiv und sie ist äusserst stabil und langlebig.



Die Gemeindepolizei ist zufrieden mit dem umgesetzten Projekt. Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere die ankommenden Gäste die freiwillige Tempolimiten einhalten und den lachenden Smiley zu Gesicht bekommen. Die ortsansässigen Autolenker sind etwas weniger diszipliniert, reduzieren ihr Tempo jedoch auf ein vertretbares Mass, wie die Gemeindepolizei bemerkt.